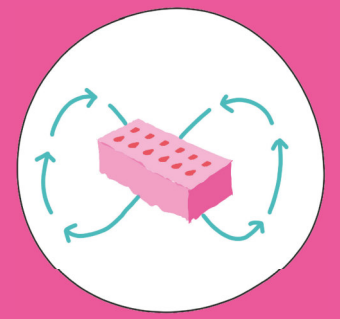


STAMPFLEHMHAUS CUMBAYA

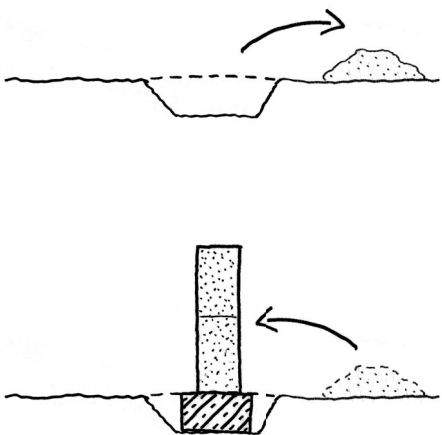


Tapial, eine traditionelle Stampflehm-Bauweise, ist häufig in den Dörfern der Andenregion Ecuadors vorzufinden. Das Wissen um diese Bauweise geht jedoch immer mehr verloren. Sie wird oft als altertümlich und primitiv angesehen.

Der Entwurf für ein Wohnhaus in einem Vorort Quitos, mit moderner Formensprache und großzügigen Verglasungen, wird in der Tapial-Bauweise realisiert. Die 40 - 60 cm starken Stampflehmwände bestehen zu 90 % aus der, im Grundstück ausgehobenen, Erde. Mit dem einzigen Zusatz von Kies und etwas tonhaltiger Erde ist das Baumaterial vollständig recyclingfähig.



Die äußerste Schale - ein Lehm-Kalkputz - ist regen- und insektensicher und lässt sich mit Pigmenten farblich an die urbane Umgebung anpassen. Putz und tragender Lehm werden zusammen in Schichten gestampft, wodurch sie sich miteinander verzahnen. Die große thermische Masse der Wände gleicht die starken klimatischen Unterschiede zwischen Tag und Nacht aus und sorgt so für ein angenehmes natürliches Innenraumklima.



© Holbeein Velásquez, Jose Holguin Arquitectos



© Klara Architekten BDA